

AdP e.V. - Bauchspeicheldrüsenerkrankte

Thomas-Mann-Str. 40 * 53111 Bonn Gemeinnützig und als besonders förderungswürdig anerkannt

Gefördert durch die Deutsche Krebshilfe e.V., Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband - Gesamtverband e.V. (DPWV), im Haus der Krebs-Selbsthilfe - Bundesverband e.V. (HKSH-BV), in der Deutschen Diabetes Föderation e.V. (DDF), in der Gesellschaft für Rehabilitation bei Verdauungs- und Stoffwechselerkrankungen (GRVS), Deutscher Pankreasclub (DPC) und der Deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung der Krankheit von Magen, Darm und Leber sowie von Störungen des Stoffwechsels und der Ernährung e. V. (GASTRO-LIGA)



Autor:
Ansgar Geilich

Datum:
03.02.2020

Regionalgruppe:
Rg-Nr. 65
Wiesbaden/Rheingau

Einunddreißigster Regionalgruppenabend der Regionalgruppe 65

Die AdP-Regionalgruppe 65 Wiesbaden / Rheingau hatte am Montag, den 03. Februar 2020 zum 31sten Selbsthilfegruppenabend eingeladen. An diesem Abend standen als Thema Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht auf der Tagesordnung. Dieses Referat hielt Frau Daniela Schädler, Sachgebietsleiterin im Amt für Soziale Arbeit in Wiesbaden.

Frau Schädler untermalte ihren Vortrag mit einer anschaulichen Power Point Präsentation in dem sie auf die Wichtigkeit einer Patientenverfügung sowie einer Vorsorgevollmacht für jeden ab 18 Jahren hinwies. Es wurde schnell klar, dass man viele der anfallenden Fragen aus den Vordrucken nicht ohne fachlichen Beistand zweifelsfrei ausfüllen kann.

Aus diesem Grund war es ein Segen, dass an diesem Abend Herr PD Dr. med. Christoph Anthoni, leitender Oberarzt, FA für Chirurgie und FA für Viszeralchirurgie im St. Josef Hospital Wiesbaden in der Runde anwesend war. Er brachte so viele fachliche Einwände aus dem medizinischen Bereich in die Runde ein und erklärte sie auch anschaulich mit Fallbeispielen. Er erklärte aber auch, dass man in einer solchen Verfügung im medizinischen Bereich nicht alle Eventualitäten berücksichtigen kann, so kann eine solche Verfügung für den behandelnden Arzt in vielen Fällen nur richtungsweisend sein.

Nach dem Vortrag von Frau Schädler wurden einige Fragen aus der Runde gestellt. Auch hier zeigte sich die Anwesenheit von Herrn Dr. Anthoni sehr nützlich der zusammen mit unserem Gast alle Fragen erschöpfend beantwortete.



Es bleibt anzumerken, dass die Teilnehmerzahl etwas zu wünschen übrig lies. Hier hätte sich der Regionalgruppenleiter etwas mehr Zuspruch erhofft.

Zusammen mit Frau Schädler und Herrn Dr. Anthoni kam man überein, dass dieses Thema aufgrund der Wichtigkeit zu einem späteren Zeitpunkt im Jahr wiederholt werden sollte.

Das Bild zeigt den Regionalgruppenleiter der zum Dank für die spontane, kostenneutrale Bereitschaft zur Gestaltung des abends den obligatorischen „Rheingauer Blumenstrauß“ an Frau Schädler überreichte.